

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Fortsetzung von Allgemein]

[urn:nbn:de:bsz:31-218305](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218305)

(Fortsetzung von Seite 157.)

in eine berufliche Beschäftigung. Von jenen 77 Zöglingen waren nämlich 68 Knaben und nur 9 Mädchen; von ersteren waren 60, von diesen 6 über 14 Jahre alt; bei 64 (darunter 8 Mädchen) fand ein einmaliger Uebergang statt, davon bei 10 aus einer Familie in eine Anstalt, bei 54 aus einer Anstalt in eine Familie; 10 über 14jährige (darunter 1 Mädchen) machten einen zweifachen Uebergang durch (6 Anstalt — Familie — Anstalt, 4 Familie — Anstalt — Familie); 2 über 14jährige Knaben wechselten 3mal, 1 sogar 4 mal die Erziehungsart.

Von den 64 Abgegangenen starben 4 (Knaben) und wurden 60 entlassen (42 Knaben, 18 Mädchen), und zwar 36 (26 Knaben, 10 Mädchen) widerruflich, 24 (16 Knaben, 8 Mädchen) endgiltig (vergl. das Nähere unten).

Der Erfolg der Zwangserziehung wurde bei den 60 Entlassenen für 48 als befriedigend, für 9 als zweifelhaft, für 3 gar nicht, bei den 4 Gestorbenen als befriedigend, bei den am Jahreschlusse vorhandenen Zöglingen für 512 (77,47%) als befriedigend, für 19 (2,87%) als zweifelhaft, für 111 (16,70%) als nicht befriedigend, für 19 (2,87%) gar nicht oder in unbestimmter Weise bezeichnet. Im Ganzen lautete das Urtheil in 564 Fällen (77,80%) günstig, in 28 (3,88%) zweifelhaft, in 111 (15,31%) ungünstig; für 22 (3,03%) fehlte dasselbe. (Näheres s. unten.)

Der Aufwand für die Zwangserziehung betrug im Jahre 1891 im Ganzen 71 292 M, wovon 67 742 M Verpflegungs- und Erziehungskosten und 3 550 M besondere Ausgaben in Einzelfällen (Reise nach dem Ort der Unterbringung, erste Ausstattung u.) waren. Von dem Gesamtaufwand kamen 17 113 M auf die Familien-, 54 179 M auf die Anstaltserziehung, von den Verpflegungskosten 16 347 M auf jene, 51 395 M auf diese. Der durchschnittliche Aufwand für einen Zögling war im Allgemeinen 98,3 M, in der Familie 33,6 M, in der Anstalt 139,3 M; der Verpflegungsaufwand betrug 93,4 bzw. 48,6 und 132,1 M.

Die Höhe des jährlichen Verpflegungssatzes ist sehr verschieden; von unentgeltlicher Aufnahme in eine Familie oder Anstalt steigt derselbe bis auf 365 M. Im Einzelnen wurden in Familien 98, in Anstalten 11 Zöglinge unentgeltlich verpflegt; bei ersteren wurde nur für einen Zögling, bei letzteren für 105 Zöglinge der höchste Verpflegungssatz bezahlt.

Unter den 154 männlichen über 14 Jahre alten und in Familien untergebrachten Zöglingen befanden sich 79 im Verhältniß eines gewerblichen Lehrlings; davon waren 7 im Alter von 14, 32 von 15, 23 von 16, 13 von 17 und 4 von 18 Jahren; 42 in städtischen, 37 in ländlichen Gemeinden; 53 waren zuvor in einer Anstalt, 26 in einer Familie; 27 waren wegen gefährdender oder unzulänglicher häuslicher Verhältnisse (a), 52 wegen eigener Verborkenheit u. (b und c) in die Zwangserziehung aufgenommen. Das Verhalten in der Lehre wurde bei 20 (74,1%) der ersteren (a) und bei 42 (80,8%) der letzteren (b und c), überhaupt bei 62 Zöglingen (86,1%) für befriedigend erklärt.

Die Lehrlinge vertheilten sich auf 26 Gewerbe; unter ihnen waren die Schuhmacher mit 13, Schreiner mit 10, Schneider mit 7 und Schmiede mit 5 am stärksten vertreten.

Weitere 30 von den oben erwähnten über 14 Jahre alten männlichen Zöglingen waren in der Landwirtschaft (davon 7 als Knechte, 1 als Hirte) beschäftigt; von 30 weiblichen über 14 Jahre alten und in Familien befindlichen Zöglingen waren 9 als Mägde für häusliche Arbeiten, 1 als Kleidermacherin und 1 als Näherin bezeichnet. Im Ganzen übten 120 (65,2%) der über 14 Jahre alten, in Familien untergebrachten 184 Zöglinge eine berufliche Thätigkeit aus, von den betreffenden 154 männlichen Zöglingen 109 (71,1%), von den betreffenden 30 weiblichen 11 (36,7%).

Die folgenden sieben tabellarischen Uebersichten stellen die Verhältnisse der in den einzelnen fünf Erhebungsjahren Aufgenommenen und Ausgeschiedenen dar. Zunächst gibt die erste Uebersicht die fünf Jahrgänge der Zöglinge, d. h. die in jedem einzelnen Jahre Aufgenommenen, den daraus bisher stattgehabten Abgang und den am Schluß des Jahres 1891 verbliebenen Bestand, sowie die Gesamtzahl aller im Jahr fünf 1887/91 Aufgenommenen oder Zöglinge, den gesammten Abgang und den Gesamtbestand zu Ende 1891.